

# CONSEIL DE L'EUROPE COUNCIL OF EUROPE

Strassburg, den 31. August 1970

DECS/EGT (70) 52

Or. all.



COE068065

COMITE DE L'ENSEIGNEMENT GENERAL ET TECHNIQUE

DER DEUTSCHUNTERRICHT AN DEN OBERSCHULEN IN EUROPA

Eine Bestandaufnahme durch das Goethe-Institut, München.  
Studiengruppe "Lehrpläne für den Deutschunterricht  
an den Oberschulen

Strassburg, 12. - 16. Oktober 1970

18.875  
04.21/51.02

*All*  
←

## TÜRKEI

### DER DEUTSCHUNTERRICHT AN DEN OBERSCHULEN

#### Das türkische Schulsystem

Die Schulpflicht beginnt mit dem vollendeten 7. Lebensjahr und umfasst 7 Jahre. Die Grundschule (Ilkokullar) besuchen die Schüler 5 Jahre lang, zwischen dem 7. und 12. Lebensjahr.

Ohne Aufnahmeprüfung können die Schüler in die Unterstufe der Sekundarbildung, die dreijährige Mittelschule (Ortaokul) überwechseln. Die Mittelschule ist nicht differenziert. Wenn der Schüler eine Bescheinigung für seine Ausbildung wünscht, muss er am Ende des dritten Jahres eine Prüfung ablegen.

Die Oberstufe der Sekundarbildung bildet die dreijährige Oberschule (Lise), die von der 2. Klasse ab in einen geisteswissenschaftlichen und einen naturwissenschaftlichen Zweig gegliedert ist.

Mit Abschluss des Lise erwirbt der Schüler das Recht, die Aufnahmeprüfung für die Universität abzulegen; am Lise selbst wird seit zehn Jahren keine Abschlussprüfung mehr durchgeführt.

Der Fremdsprachenunterricht beginnt ab der I. Klasse der Mittelschule. Englisch, Französisch und Deutsch sind Wahlpflichtfächer; jeder Schüler muss bis zum Ende der Oberschule eine Fremdsprache lernen.

#### Der Deutschunterricht

##### 1. Ebenen des Deutschunterrichts

Deutsch ist Wahlfach neben Englisch und Französisch an der diesjährigen Mittelschule (Ortaokul) und an der dreijährigen Oberschule (Lise). Ausserdem wird Deutschunterricht erteilt an den Pädagogischen Hochschulen in Ankara und Istanbul, an denen die Deutschlehrer für die Mittelschulen in dreijährigen Kursen ausgebildet werden.

##### 2. Umfang des Deutschunterrichts

Für den Deutschunterricht an den Mittel- und Oberschulen stehen drei Wochenstunden zur Verfügung.

##### 3. Lehrplan und Unterrichtsmethode

Die Gestaltung des Unterrichts ist dem Lehrer freigestellt. Das Ziel des Unterrichts ist, den Schüler nach 6 Jahren so weit zu bringen, dass er einen deutschen Text mit Hilfe eines Wörterbuches übersetzen kann. Die Entwicklung der Sprechfähigkeit spielt im Unterricht keine grosse Rolle.

#### 4. Lehrbücher

Die Lehrbuchsituation ist schwierig. Man kann davon ausgehen, dass der durchschnittliche Lehrer in der Provinz nicht einmal über ein ordentliches Wörterbuch verfügt.

Die türkischen Lehrbücher für den Deutschunterricht sind vor etwa 30 Jahren entstanden und seither unverändert nachgedruckt worden.

Gelegentlich ist an den Schulen das Lehrbuch von Schulz-Griesbach eingeführt worden.

#### 5. Prüfungen

Am Lise ist seit zehn Jahren keine Abschlussprüfung mehr durchgeführt worden.

#### 6. Deutschlehrerausbildung

Die Ausbildung der Lehrer für die Mittelschule erfolgt an zehn Lehrerbildungsanstalten. Nur die Pädagogischen Hochschulen in Ankara und Istanbul haben eine deutsche Abteilung.

Die Ausbildung der Lehrer für die Oberschulen findet an der Universität Ankara statt (8 Semester Sprachwissenschaft, Literatur und Konversation). Eine methodische Ausbildung der Lehrer findet nicht statt.

Es herrscht Mangel an Deutschlehrern. Viele Deutschlehrer haben keine pädagogische Ausbildung oder verfügen über kein abgeschlossenes Studium und sind mehr oder weniger gut deutschsprechende Aussenseiter wie Offiziere, Beamte oder Ingenieure.

BELGIEN

DER DEUTSCHUNTERRICHT AN DEN OBERSCHULEN

Das belgische Schulsystem

Die Schulen gliedern sich in fünf Gruppen :

1. staatliche, niederländische Schulen
2. staatliche, frankophone Schulen
3. freie, d.h. meist katholische, niederländische Schulen
4. freie frankophone Schulen
5. Schulen mit Deutsch als Muttersprache in den Ostkantonen (z.B. Eupen, Malmedy).

Die meisten Schulen sind freie (private) Schulen, die aber mit den staatlichen Schulen gleichberechtigt sind und denselben Lehrplan haben.

Die Schulpflicht geht vom 6. bis zum 14. Lebensjahr. Vom 6. bis zum 12. Lebensjahr besuchen alle Schüler die ersten 6 Klassen der Grundschule. Dann müssen sie auf der Ebene der Sekundarschule wählen zwischen :

Gymnasium (Oberschule)	6 Jahre
Technische Oberschule	6 Jahre
Berufsschule	4 Jahre
Mittelschule	3 Jahre
'Quatrième degré'	2 Jahre

In der Oberschule wird nach der 3. Klasse, die den Abschluss der Unterstufe bedeutet, eine Prüfung abgelegt, bei deren Bestehen der Schüler das "Diplôme d'école moyenne" erhält. In der Oberstufe wird die Differenzierung im Zweige intensiviert, schon in der Unterstufe gibt es den lateinisch-mathematischen, den lateinisch-naturwissenschaftlichen, den modern-mathematischen, den modern-naturwissenschaftlichen und den hauswirtschaftlichen Zweig mit einer oder zwei Fremdsprachen : Deutsch, Italienisch oder Spanisch.

Sei 1957 wird an zahlreichen Oberschulen anstelle dieser Differenzierung in der Unterstufe ein Beobachtungs- und Orientierungszyklus angeboten.

Über die Hälfte der Grundschüler in der 6. Klasse entscheidet sich für die Oberschule, obwohl die Unterstufe ein Jahr länger beansprucht als die Schulpflicht verlangt.

Nur rund 40 % der Grundschüler wählen die 2-jährige Richtung "Quatrième degré", die 7. und 8. Klasse der Grundschule.

Im Norden des Landes ist Flämisch die Unterrichtssprache, im Süden Französisch und im Osten Deutsch. Brüssel ist zweisprachig : Flämisch und Französisch halten sich die Waage.

Die 2. Landessprache ist die erste Pflichtfremdsprache vom 3. Schuljahr an in Brüssel, in den Gemeinden an der französisch-flämischen Sprachgrenze und in den deutschsprachigen Ostkantonen. In den anderen Gebieten kann die 2. Landessprache vom 5. Schuljahr an fakultativ gelernt werden.

### Der Deutschunterricht

#### 1. Ebenen des Deutschunterrichts

Deutsch ist Wahlfach an allen Oberschulen in der Oberstufe.

#### 2. Umfang des Deutschunterrichts

Der Deutschunterricht dauert 2 oder 3 Jahre. Die Zahl der Wochenstunden beträgt zwischen 3 und 1 Stunde. Im altsprachlichen Zweig 2-3 Jahre lang 1 Wochenstunde.

#### 3. Lehrplan und Unterrichtsmethode

Ziel des Unterrichts ist die praktische Beherrschung der Fremdsprache und die Lektüre klassischer und moderner Texte.

#### 4. Lehrbücher

Die Wahl der Lehrbücher steht den Lehrern frei. Häufig wird Schulz-Griesbach benutzt, z.Teil neuerdings auch Braun-Nieder-Schmöe (siehe anhängende Liste).

#### 5. Prüfungen

Jedes Jahr müssen alle Schüler in allen Fächern Prüfungen ablegen. Für diese wie für die Abiturprüfungen gibt es keine Richtlinien, jeder Lehrer arbeitet seine Prüfungsaufgaben selbst aus und reicht sie seinem Inspektor zur Genehmigung ein. Die Aufgabenstellung ist sehr unterschiedlich.

## 6. Deutschlehrerausbildung

Die normale Ausbildung für die Oberschule erfolgt an der Universität, endet mit dem Licence-Examen und später mit der Agregation für den Sekundarunterricht. Es gibt aber auch viele Deutschlehrer, auch an den Gymnasien, die von einer Lehrerausbildungsanstalt (école normale) kommen. Diese Schulen laufen parallel zu den Gymnasien oder zwei Jahre nach dem Abitur. Die ausgebildeten Lehrer nennen sich Regenten. Zum Teil müssen auch Lehrer anderer Fächer Deutsch unterrichten, wenn an ihrer Schule gerade ein Lehrer für dieses Fach gebraucht wird. Die sprachliche und besonders die methodische Ausbildung der Deutschlehrer ist sehr unterschiedlich.

Belgische Lehrbücher für Deutsch

A. In Belgien erscheinende Lehrbücher

- 1. Engels - Ickx, Heutiges Deutsch I  
" " " " II  
" " " " III  
Plantijn, Antwerpen
- 2. Ulens-De Vreese, Die Deutsche Sprache in Wort und Schrift I  
" " " " " " " " II  
" " " " " " " " III  
Norma
- 3. Ulens, Deutsche Grammatik für mittlere Lehranstalten  
" Deutsche Grammatik für höhere Lehranstalten
- 4. " Deutsche Lautlehre  
" Übungen, 3. Jahr  
" Übungen, 4. Jahr und 5. Jahr
- 5. " Deutsche kaufmännische Korrespondenz
- 6. " Vor dem Tor I  
" Wir öffnen das Tor II  
" Das Tor ist offen III  
Norma
- 7. De Pillecijn, Modernes Deutsch I  
" " " " II  
" " " " III  
Standaard
- 8. Fourie et Gehlen, Praktisches Deutsch I  
" " " " II  
" " " " III  
Dessain
- 9. Verlee, Eine neue Welt I  
" " " " II  
" " " " III  
" Ein neuer Weg I  
" " " " II  
" " " " III  
De Sikkel
- 10. Neuts, Gutes und Schönes aus Dichtung und Schrifttum  
De Sikkel
- 11. Schellens, Duitse Basis-spraakunst  
" Grammaire de base de l'Allemand  
De Sikkel

12. Smets-Debrauwer, Begegnungen in Deutschland I  
Ivac
13. Doorenbos, Leicht und Heiter I  
" " " II  
" Aus der deutschen Welt  
Didier
14. de Looso-de Paope, Aktuelles, Probleme der Gegenwart  
Didier
15. Deutsch, méthode audio-visuelle von Burgdorf-Montani I + II  
Didier
16. Michea, Allemand fondamental I  
" " " II + III  
Didier
17. Dussart-Lefèvre, Wer lernt mit ?  
" " Wer liest mit ? + Hilfsbuch  
" " " " + Livre du maître  
Manteau
18. Doorenbos, Überhaupt nicht schwer
19. " Deutsche Welt im Überblick
20. Van Doerselaer, Grammatisches Nachschlagebuch  
" Übung zum Nachschlagebuch
21. " Literaturgeschichtliches Lesebuch  
Venderlinden
22. de Pillecijn, Zeiten und Gestalten
23. Schumacker, Grammaire Allemand  
De Boeck
24. Heremans, Deutsche Grammatik  
Plantijn
25. Boucique, Deutsche Literaturgeschichte I  
Plantijn
26. Heuskin, Introduction à l'Allemand technique  
Dessain
27. Andrienne, Deine Welt  
" Ri-ra-rutsch  
Wesmael-Charlier



28. Janssens, Der Weg zum Ziel I  
" " " " " II  
" " " " " III

Van In

29. Tavernier, Grammaire-Index de la langue allemande  
" Duitse Index-Spraakkunst  
" Oefeningen Duitse Index-Spraakkunst

Verbekeloy

30. De Brie-Gevaert, Zum Lernen und zum Lesen  
Verbekeloy

31. Dussart-Lefèvre, Aller Anfang ist leicht  
" " Immer langsam voran

B. In Deutschland erscheinende Lehrbücher

1. Schulz-Griesbach, Deutsche Sprachlehre für Ausländer)  
Grundstufe Band I und Band II. ) häufig
2. Schulz-Griesbach, Deutsche Sprachlehre für Ausländer)  
Grundstufe in einem Band ) benutzt
3. L. Nieder, Tonbandübungen zur "Deutschen Sprachlehre  
für Ausländer"
4. Kessler, Deutsch für Ausländer Teil I - III
5. Braun - Nieder - Schmoe, Deutsch als Fremdsprache  
(an einigen Schulen)

DÄNEMARK

DER DEUTSCHUNTERRICHT AN DEN OBERSCHULEN

Das dänische Schulsystem

Die Schulpflicht dauert vom 7. bis zum 14. Lebensjahr, bezw. von der 1. bis zur 7. Volksschulklasse. Danach können die Schüler wählen zwischen der Volks- und Realschule. Die Volksschule bereitet in weiteren 3 Jahren (Kl 8 - 10) auf die landwirtschaftlichen und technischen Berufsschulen vor, wobei zahlreiche Wahlfächer und Fachgruppen zur Auswahl stehen. Nach der 10. Klasse wird eine Prüfung abgelegt.

Die Realschule hat 3 Klassen und schliesst mit dem Realexamen ab.

Das dreijährige Gymnasium schliesst sich (in der Regel) an die 2. Realschulklasse an. Es hat eine sprachliche und eine mathematische Linie. Beide Linien teilen sich nach der 1. Klasse in drei Zweige auf. Die sprachliche Linie in den neusprachlichen, den klassischen und den gesellschaftswissenschaftlichen Zweig ; die mathematische in den mathematisch-physikalischen, den naturwissenschaftlichen und den gesellschaftswissenschaftlichen Zweig.

Neben dem Gymnasium gibt es Technische Oberschulen und Handels-  
oberschulen.

Der Deutschunterricht

1. Ebenen des Deutschunterrichts

Deutsch ist Wahlfach in der Volksschule von der 7. Klasse ab, sowie in den 3 Klassen der mathematischen und naturwissenschaftlichen Linie des Gymnasiums, in den Technischen Oberschulen und Handelsschulen. Deutsch ist Pflichtfach in den drei Realklassen und in den drei Klassen der neusprachlichen Linie des Gymnasiums.

2. Umfang des Deutschunterrichts

Volksschule	:	4 Wochenstunden
Realschule	:	1. und 2. Klasse 4, 3. Klasse 3 Wochenstunden
Gymnasium	:	1. Klasse 3 Wochenstunden
		2. Klasse 5 Wochenstunden, z.Zt. 3
		3. Klasse 4 Wochenstunden, z.Zt. 5 (Notprogramm)

### 3. Lehrplan und Unterrichtsmethode

Im Lehrplan der beiden letzten Gymnasialklassen wird die deutsche Gegenwartssprache noch zu wenig berücksichtigt. In der 2. Gymnasialklasse wird die Lektüre von Schillers "Maria Stuart" oder ein Werk von Lessing zusammen mit einem Werk von Goethe, meistens Faust I, verlangt. Für die Lektüre eines Werkes werden 4-6 Monate verwendet.

### 4. Lehrbücher

Am häufigsten verwendet werden :

Rossen-Byrith, Deutsch lesen und lernen, 7, 8, 9 I-V ;  
Rudolf Lave, Deutsch für die Jugend 1 - 4  
P. Nydahl, Tysk for Hobedskolen 1 - 2 und  
Tysk for Realskolen 1 - 3

### 5. Prüfungen

Deutsch wird im Realexamen nur mündlich geprüft. In der Reifeprüfung wird es schriftlich und mündlich geprüft.

### 6. Deutschlehrerausbildung

Lehrerseminare und Universität

Es herrscht Mangel an Deutschlehrern.

## FINNLAND

### DEUTSCHUNTERRICHT AN DEN OBERSCHULEN

#### Das finnische Schulsystem

Die Schulpflicht beginnt mit dem 7. Lebensjahr und beträgt 8 oder 9 Jahre, die Gemeinden können zwischen diesen beiden Möglichkeiten wählen. Die Volksschule hat 6 Klassen und findet ihre Fortsetzung in der Bürger- oder Fortbildungsschule mit 2 oder 3 Klassen.

Der Übergang in die Oberschule erfolgt nach der 4. oder der 6. Klasse (mit 11 oder 13 Jahren). Sie gliedert sich in die sogenannte Mittelschule (Keskikoulu) und in das Gymnasium (Lukio). Die Mittelschule umfasst, je nach Eintrittsalter des Schülers, 3 oder 5 Klassen, bei reinen Mädchenschulen 4 bzw. 6 Klassen. Das Gymnasium hat 3 Klassen und baut auf der Mittelschule auf.

Im Herbst 1970 soll die Schulreform verwirklicht werden. Der Kern des neuen Schulsystems soll die 9-jährige Einheitsschule werden, auf die sich das 3-jährige Gymnasium anschließt, in welchem die in der Oberstufe der Einheitsschule gewählten Differenzierungen des Unterrichtsplans fortgeführt werden können.

Da Schwedisch die 2. Landessprache ist, tritt es auch als Unterrichtssprache auf.

#### Der Deutschunterricht

##### 1. Ebenen des Deutschunterrichts

Deutsch ist Wahlfach ab der 2. bzw. 3. Klasse der Mittelschule und Pflichtfach in den 3 Klassen des Gymnasiums.

Nach der Schulreform wird Deutsch hauptsächlich Wahlfach im Gymnasium als 3. Fremdsprache neben Französisch, Russisch oder Latein bzw. Griechisch; auch Hebräisch, Spanisch und Esperanto sollen angeboten werden.

Bereits im 3. Schuljahr wird mit einer Fremdsprache begonnen, vorgesehen ist Englisch. Ab der 5. Klasse wird die 2. Fremdsprache unterrichtet, nämlich die andere Landessprache. Hat der Schüler jedoch in der 3. Klasse die 2. Landessprache als 1. Fremdsprache gewählt, kann er ab der 5. Klasse für die 2. Fremdsprache frei zwischen Englisch, Deutsch, Latein, Französisch oder Russisch wählen. Eine 3. Fremdsprache soll ab der 7. Klasse als Wahlfach angeboten werden. Schüler, die beim Erlernen der 1. Fremdsprache bereits erhebliche Schwierigkeiten hatten, können auf Antrag der 2. Fremdsprache befreit werden.

## 2. Umfang des Deutschunterrichts

Für den Deutschunterricht stehen zwischen 3 und 5 Wochenstunden zur Verfügung.

## 3. Lehrplan und Unterrichtsmethode

Ziel des Deutschunterrichts war bisher das "Wissen" und nicht das "Verstehen". Das gesprochene Wort galt wenig, die Sprachfähigkeit wurde bisher kaum entwickelt. Die Schulreform soll auch hier neue Wege eröffnen.

## 4. Lehrbücher

Meist veraltete Texte.

## 5. Prüfungen

Das Gelernte wird in schriftlichen Arbeiten geprüft, die laufend in kleinerem oder grösserem Umfang angefertigt werden.

Die Examensarbeiten für die Reifeprüfung werden zentral zusammengestellt und nach einer Vorzensurierung durch den Fachlehrer zentral von Germanisten und Lehrern benotet.

## 6. Deutschlehrerausbildung

Studium der Germanistik an der Universität. Eine neue Einrichtung, die besonders der Spreefähigkeit der Schüler zugutekommen soll, sind die "Saisonlehrer", deutsche Studenten höherer Semester im Fach Germanistik, die während eines Schuljahres an finnischen Oberschulen der Provinz Deutschunterricht erteilen. Sie ersetzen nicht die finnischen Deutschlehrer, sondern ergänzen den Unterricht zusätzlich zum eigentlichen Stundenplan. Die Saisonlehrer werden durch die Goethe-Institute in Finnland vermittelt und in allen pädagogischen Fragen durch diese beraten und unterstützt.

FRANKREICH

DER DEUTSCHUNTERRICHT AN DEN OBERSCHULEN

Das französische Schulsystem

Die Schulpflicht erstreckt sich vom 6. bis zum 16. Lebensjahr. Die Grundschule (Ecole primaire oder Cycle élémentaire) umfasst fünf Jahre und ist für alle Schüler einheitlich. Vom 11. bis zum 15. Lebensjahr besuchen die Schüler die Unterstufe der Sekundarschule, den premier cycle (de l'enseignement secondaire), der von den Klassen 6 bis 3 reicht ; diese vier Jahre des premier cycle sind zugleich Jahre der Beobachtung und Orientierung des Schülers, die in den seinen Fähigkeiten entsprechenden Zweig des 2. Zyklus gelenkt werden soll. Die Eltern erhalten von der Lehrerkonferenz und vom Beirat für Schulberatung Beurteilungen des Kindes und Vorschläge, für welchen Schultyp die Beratungskommission den Schüler für geeignet hält. Überleitungsklassen erleichtern den Wechsel von einer Unterrichtsart zur anderen.

Schon der 1. Zyklus der Sekundarstufe ist in drei verschiedene Zweige gegliedert :

1. dem altsprachlichen Zweig (section classique) mit Latein, Griechisch und einer lebenden Fremdsprache, entspricht dem deutschen humanistischen Gymnasium. Latein wird von Klasse 6 ab unterrichtet und Griechisch ab Klasse 4, die lebende Fremdsprache kommt im zweiten Zyklus hinzu ;
2. dem neusprachlichen Zweig 1 (section moderne 1) mit verstärktem Französischunterricht und zwei lebenden Fremdsprachen, wobei die Erlernung der zweiten Fremdsprache mit Klasse 4 beginnt ;
3. dem neusprachlichen Zweig 2 (section moderne 2) mit nur einer lebenden Fremdsprache. Die modernen Zweige können auch Anfangsgründe in Technologie umfassen.

Der Unterricht des 1. Zyklus wird erteilt :

1. an den Lycées classiques et modernes, die den Unterricht der klassischen und neusprachlichen Zweige erteilen ;
2. an den allgemeinbildenden Kollegs (Collèges d'enseignement général : C.E.G.), die den Unterricht des neusprachlichen Zweiges 2 und unter Umständen des altsprachlichen Zweiges erteilen ;
3. an den Kollegs für Sekundarunterricht (Collèges d'enseignement secondaire : C.E.S.), die als Lehranstalten neuen Typs die C.E.A. bis 1972 ersetzen sollen.

Die Lehrpläne sind für die einzelnen Zweige ohne Berücksichtigung der Schule, in der der Unterricht erteilt wird, gleich.

Nach Abschluss des 1. Zyklus können die Schüler, entsprechend ihren Fähigkeiten, Neigungen und den Vorschlägen der Schulberatung, innerhalb des 2. Zyklus zwischen dem kurzen Bildungsweg (enseignement court) und dem langen Bildungsweg (enseignement long) wählen.

Der Unterricht für den kurzen Bildungsweg der Oberstufe wird an den Collèges d'enseignement général, bzw. Collèges d'enseignement secondaire und an den Collèges d'enseignement technique (früher Centres d'apprentissage) erteilt. Innerhalb des kurzen Bildungsweges haben die Schüler die Wahl zwischen einem einjährigen und einem zweijährigen Unterricht.

Der einjährige Unterricht schliesst mit dem Certificat de Formation professionnelle (C.F.P., Berufsausbildungszeugnis) ab und ist für die Schüler vorgesehen, die nach der Schulpflicht ins Berufsleben treten und eine Lehre beginnen wollen.

Der zweijährige Unterricht bietet drei Möglichkeiten an :

1. den industriellen Unterricht,
2. den kaufmännischen Unterricht und
3. den Unterricht in Verwaltung und Betriebswirtschaft.

Den Abschluss bildet das Brevet d'études professionnelles (B.E.F., Berufsausbildungszeugnis), das etwa dem Abschluss der deutschen Mittelschule entspricht.

Der Unterricht für den zur Hochschulreife führenden langen Bildungsweg wird in den Lycées classiques et modernes und in den Lycées techniques erteilt. Es ist zu bemerken, dass die Lycées classiques et modernes keine voneinander getrennte Schulen sind, sondern Zweige ein und derselben Schule. Innerhalb dieses klassisch-modernen Gymnasiums gibt es einen Wirtschaftszweig, der in seiner Bedeutung dem deutschen Wirtschaftsgymnasium entspricht. An manchen klassisch-modernen Gymnasien besteht auch ein technischer Zweig ; dieser und noch mehr das technische Gymnasium nehmen, sowohl bezüglich der Unterrichtsfächer, als auch des Lehrstoffs, eine Grundstellung ein.

Der lange Bildungsweg umfasst bis zum Abitur (Baccalauréat) drei Jahre. Das erste Jahr (classe seconde) gliedert sich in drei Zweige :

1. der sprachliche Zweig A, charakterisiert durch den Fremdsprachenunterricht, wobei auch das Studium der Literatur in den Lehrplan aufgenommen wurde. Statt des Lateinischen kann eine zweite Fremdsprache und statt des Griechischen für die besten Schüler eine dritte Fremdsprache unterrichtet werden. Anstelle der dritten Fremdsprache kann entweder die Stundenzahl für die zweite Fremdsprache verdoppelt werden (6 Wochenstunden statt 3), oder man kann sich für Übersetzungen alter Texte entscheiden. Dieser Zweig ermöglicht auch den Zugang zu den Wirtschafts- und Sozialwissenschaften ;

2. der naturwissenschaftliche Zweig C, charakterisiert durch den Unterricht in Mathematik und Naturwissenschaften, der zum Teil wahlfreie Fächer bietet und eine Verbindung von Geistes- und Naturwissenschaften ermöglicht.

Die Schüler können zwischen Latein und einer lebenden Fremdsprache wählen, auch Griechisch kann Wahlfach sein ;

3. der technische Zweig I, charakterisiert durch den Unterricht von Naturwissenschaften und grundlegenden technischen Wissenschaften. Nur eine Fremdsprache wird unterrichtet.

Das zweite Oberstufenjahr des Gymnasiums (classe première) und das dritte Jahr, die Abschlussklasse (classe terminale) gliedern sich in fünf Zweige, die den fünf Typen der Abiturprüfung entsprechen :

Abitur A : berechtigt besonders zum Studium an der philosophischen und juristischen Fakultät ;

Abitur B : besondere Betonung der Wirtschafts- und Sozialwissenschaften mit Grundkenntnissen der reinen und angewandten Mathematik ;

Abitur C : besondere Betonung der exakten Wissenschaften : Mathematik und Physik ;

Abitur D : besondere Betonung der Naturwissenschaften, berechtigt auch zum Studium an der medizinischen und pharmazeutischen Fakultät ;

Abitur T : verbindet Technik und Naturwissenschaften.

Studienbewerber, die nicht die für eine bestimmte Fakultät vorgesehene Abiturprüfung absolviert haben, müssen sich einer Aufnahmeprüfung unterziehen. Die Fakultäten veranstalten auch Aufnahmeprüfungen für Studienbewerber, die kein Abitur abgelegt haben.

Die Lehrerbildungsanstalten für Grundschullehrer (Ecoles normales) haben einen eigenen Lehrplatz und sind Internatsschulen. Die Schüler erhalten mit dem Abschluss das Reifezeugnis.

### Der Deutschunterricht

#### 1. Ebenen des Deutschunterrichts

Nur in Ausnahmefällen, besonders in den Grenzgebieten, wird an den Grundschulen eine Fremdsprache unterrichtet. Deutschunterricht wird vor allem an den Grundschulen im Elsass erteilt. In der Sekundarstufe ist Deutsch Wahlpflicht neben Latein, Griechisch, Englisch, Spanisch, Italienisch und neuerdings auch Russisch und Arabisch.

./.



Wählt ein Schüler Deutsch als erste Fremdsprache, beginnt er ab Klasse 6 dem ersten Jahr des 1. Zyklus, Deutsch zu lernen und kann dieses Fach bis zum Abitur behalten, also sieben Jahre lang.

Die zweite Fremdsprache muss ab Klasse 4, dem dritten Jahr des 1. Zyklus, gewählt werden, die auf Wunsch des Schülers im Abitur Gegenstand einer mündlichen Prüfung sein kann.

Wählt ein Schüler Deutsch als dritte Fremdsprache, kann er also drei Jahre lang erlernen.

## 2. Umfang des Deutschunterrichts

In allen Klassen und für alle Stufen (1. 2. und 3. Fremdsprache) stehen 3 Wochenstunden zur Verfügung. Eine Ausnahme bilden die Zweige C, D und T der Abschlussklasse in denen nur 2 Wochenstunden für die erste Fremdsprache zur Verfügung stehen.

## 3. Lehrplan und Unterrichtsmethode

Beide sind vom Unterrichtsministerium in Paris für ganz Frankreich vorgeschrieben. Für den Fremdsprachenunterricht ist die direkte Methode unter gänzlicher Ausschaltung des Französischen vorgeschrieben.

Die erläuterte Lektüre (lecture expliquée) fortlaufender Texte ist der wichtigste Teil der Unterrichtsstunde. Bei der ersten Fremdsprache beginnt man im dritten Jahr (Klasse 4) mit dem Kulturkundeunterricht.

## 4. Lehrbücher

Die Lehrer haben in der Wahl ihrer Lehrmittel, die sie in ihren Klassen verwenden, eine sehr grosse Freiheit.

Die wichtigsten Lehrbücher für Deutsch sind :

- a) Bodevin-Islea, Collection Deutschland (Masson, Paris) für Klasse 6 bis zur Abschlussklasse.
- b) Spaeth-Real, J'apprends l'allemand (Didier, Paris) für die Klassen 6 bis 3.
- c) Michéa, L'allemand fondamental (Didier, Paris) für die Klassen 6 bis 3.
- d) Martin, "Die Deutschen" und "Die Deutschen im 20. Jahrhundert" (Didier, Paris) für den 2. Zyklus.
- e) Kuhn-Isnard, Cours d'allemand (Nathan, Paris) für die Klassen 6 bis 1.
- f) Chassand-Weil, L'allemand facile (Hachette, Paris) für die Klassen 6 bis 3.

In vielen Schulen stehen audio-visuelle Lehrmittel für den Sprachunterricht zur Verfügung.

### 5. Prüfungen

Deutsch wird im Abitur geprüft. Dieses hat einen schriftlichen und einen mündlichen Teil.

### 6. Deutschlehrerausbildung

Die Lehrer der Sekundarstufe sind "licenciés" oder "agrégés". Um Studienrat zu werden, hat ein Student zwei Möglichkeiten. Er kann an einer Universität studieren oder eine "Ecole normale supérieure" (Lehrerbildungsanstalt im Rang eine Hochschule) besuchen und dort das Examen machen.

Eine Aufschlüsselung nach Ausbildungsstand der Deutschlehrer an den Collèges d'enseignement secondaire und an den Gymnasien ergibt für das Schuljahr 1966/67 :

	Agregation	Licence	Lehrbeauftragte	Aushilfskräfte	Summe
C.E.S.	2	215	3	200	420
Lycées	462	1.914	22	725	3.123
Summe	464	2.129	25	925	3.543

GROSSBRITANNIEN

DER DEUTSCHUNTERRICHT AN DEN OBERSCHULEN

Das britische Schulsystem

Die Schulpflicht beginnt mit 5 Jahren und endet mit dem Schuljahr, in das der 15. Geburtstag des Schülers fällt.

Die Grundschule besuchen die Schüler bis zum Alter von 11 Jahren. Die "primary schools" sind staatlich und schulgeldfrei. Die "preparatory schools" sind meist privat und es wird Schulgeld erhoben ; sie sind Vorbereitungsschulen für die "public schools".

Im Alter von 12 Jahren wechseln die Schüler in die Oberschule (secondary school) über, von der es 4 Typen gibt :

1. Public schools : dies sind Privatschulen, zu denen auch die exklusiven Internatschulen wie Eton gehören.
2. Secondary grammar schools : am ehesten der deutschen Oberschule vergleichbar. Ihre Abschlussexamen, das G.C.E. (general certificate of education) ist Voraussetzung für das Universitätsstudium.
3. Secondary modern schools : vergleichbar mit der deutschen Hauptschule, sie sind stark differenziert und bereiten sowohl auf das Certificate of secondary education (nach 5 Jahren) als auch auf das G.C.E. vor.
4. Secondary technical schools : Sekundarschulen, die nicht zur Hochschulreife führen, unterscheiden sich von der deutschen Mittelschule dadurch, dass der Unterricht sehr stark auf die spezielle Berufstätigkeit abgestellt ist.

Die "comprehensive schools" machen den Versuch, alle bisherigen Oberschultypen in sich zu vereinigen unter Umgehung des Auswahlsystems aus der Volksschule (primary school) im Alter von 11 Jahren.

Das G.C.E. (General Certificate of Education) ist ein externes Examen, das von 9 vom Ministerium genehmigten Prüfungskommissionen für Schüler über 16 Jahre in 3 Schwierigkeitsgraden abgenommen wird.

- |                      |           |
|----------------------|-----------|
| 1. Ordinary-level    | (O-level) |
| 2. Advanced-level    | (A-level) |
| 3. Scholarship-level | (S-level) |

Die Zulassungsbestimmungen von Universität zu Universität wechseln, doch wird fast stets das G.C.E. O-level in 5 Hauptfächern oder das G.C.E. A-level in 2 Wahlfächern, die für das gewählte Studiengbiet von Bedeutung sind, verlangt.

## Der Deutschunterricht

### 1. Ebenen des Deutschunterrichts

An ca. 80 Volksschulen (Gesamtzahl ca. 29.220) wird von Klasse 4-6 ab bis Klasse 7 Deutschunterricht erteilt. An den Oberschulen wird Deutsch innerhalb der letzten 3-4 Schuljahre unterrichtet, also von Klasse 3 oder 4 ab bis Klasse 5 oder 6, zuweilen auch von Klasse 1 ab.

Die Festsetzung des Unterrichtsprogramms liegt in den Händen des einzelnen Schulleiters.

Zumeist ist Deutsch 2. Fremdsprache nach Französisch. Ausnahmsweise kann Deutsch auch 1. Fremdsprache sein.

Keine Fremdsprache ist Pflichtfach.

### 2. Umfang des Deutschunterrichts

An der Volksschule etwa 5 Wochenstunden, oft auch weniger.

An den Oberschulen 3 Wochenstunden.

### 3. Lehrplan und Unterrichtsmethode

Seit etwa 1960 hat die direkte Methode festen Fuss gefasst. Die Sprache wird als praktisches Verständigungsmittel dem Schüler vermittelt. Bis dahin wurde die Unterrichtsmethode gänzlich durch die Erfordernisse der Schlussprüfungen diktiert, die hauptsächlich durch die Universitäten gelenkt wurden.

### 4. Lehrbücher

siehe beiliegende Liste

### 5. Prüfungen

Die meisten Schüler lassen sich für das General Certificate of Education O-level prüfen. Die Prüfung für das G.C.E. im ordinary level (= Unterstufe) wird im allgemeinen im Alter von 16 Jahren abgelegt; die Prüfung der Oberstufe (advanced level) im Alter von 18 Jahren.

### 6. Deutschlehrerausbildung

Die Deutschlehrer an Volks- und Oberschulen müssen das Ord. Degree oder Certificate of Education aufweisen, welches man an den Colleges of Education erwirbt.

Es herrscht Mangel an Deutschlehrern.

Umfang des Deutschunterrichts im ausländischen Erziehungswesen

Lehr- und Unterrichtsmaterial

Werden Lehrbücher und Lehrmaterial vom Erziehungsministerium vorgeschrieben ? nein

Welche Lehrbücher und Lehrmittel für den Deutschunterricht werden an allen Arten von Lehranstalten verwendet :

T i t e l	Verfasser	Verlag	Erscheinungsort	Erscheinungsjahr	Ursprungs- land
Heute Abend (2 Bde)	M. Kelber	Ginn & Co.	London	1960	GB
Deutsches Leben (3 Teile)	A.S. Macpherson	"	"	1956	ff GB
Heute und Morgen (4 Bde)	M. Kelber and M. Freudenberger	"	"	1955	ff GB
A first German Book	) A. Russon and ) L.J. Russon	Longmans	"	1959	ff GB
Deutsches Land und deutsches Volk	) Tudor and ) Heydorn	Blackie & Son	London/Glasgow	1956	GB
Complete German Course	L.J. Russon	Longmans	London	1948	GB
Living German	R.W. Buckley	University of London Press.	"	1960	GB
Illustrierte Geschichten	) Richardson & ) Fletcher	Edward Arnold	"	1960	GB
Frisch auf !	) Savigny and ) Mitchell	Harrap	"	1959	GB
Deutsch durch die Audio- Visuelle Methode	) Bergdorf, ) Masari u.a.	"	"	1963	GB

Germanistische Zeitschriften

Name	Herausgeber	Verlag	Ort	Auflage	erscheint seit
German Life and Letters (erscheint viertelj.)	J.Boyd, L.Fastar u.a.	Blackwell	Oxford		1947
The Germanic Review-A Quaterly	Dept.of Germanic Languages		Columbia University		
The Germanic Quaterly	American Association of Teachers/ van Rooy Printing Co		Appleton, Wis (USA)		

ISLAND

DER DEUTSCHUNTERRICHT AN DEN OBERSCHULEN

Das isländische Schulsystem

Die Schulpflicht erstreckt sich vom 8. bis zum 16. Lebensjahr.

Die 6-klassige Grundschule (Barnaskóli) besuchen alle Schüler und wechseln ohne Aufnahmeprüfung in die Sekundarschule (Gagnfraedaskóli) über.

In der Unterstufe der Sekundarschule gibt es drei Richtungen, von denen jede einen akademischen (Bóknámsdeild) und einen berufsbildenden (Verknámsdeild) Zweig hat :

1. Die Unglingaskóli (Jugendschule), nach zwei Jahren haben die Schüler die Schulpflicht erfüllt und können nach der Abschlussprüfung ('Unglingapróf') die Schule verlassen.
2. Die Midskóli, die allgemeine Mittelschule mit drei Klassen, die am häufigsten in den grösseren Dörfern und kleineren Städten zu finden ist. Die Schüler verlassen nach der Mittelschulprüfung (Midskólapróf) die Schule. Diese Prüfung berechtigt zum Besuch der Lehrerbildungsanstalten und anderer Berufsschulen.
3. Die 4-klassige allgemeinbildende Sekundarschule (Gagnfraedaskóli), von der man nach der 3. Klasse in die Oberstufe überwechselt. Die 4. Klasse schliesst mit der Abschlussprüfung "Gagnfraedapróf" ab, die zum Eintritt in Berufs- oder Fachschulen sowie in die Lehrerbildungsanstalt berechtigt.

Von der ersten bis zur vierten Klasse wird als erste Fremdsprache Dänisch unterrichtet, von der zweiten bis zur vierten Klasse kommt Englisch als zweite Fremdsprache hinzu.

Die Oberstufe der Sekundarschule hat auch einen akademischen und einen berufsbildenden Zweig ; letzterer berechtigt nicht zur Hochschulbildung.

Der akademische Zweig der Sekundaroberstufe ist die "Nenntaskóli", sie hat vier Klassen und endet mit der Hochschulreifeprüfung (Studentspróf). In der ersten Klasse folgen alle Schüler demselben Lehrplan mit Pflichtunterricht in drei lebenden Sprachen : Dänisch, Englisch und Deutsch. Ab Klasse 2 gibt es den sprachlichen Zweig mit Latein und Französisch zusätzlich zu den Sprachen in Klasse 1 und den mathematisch-naturwissenschaftlichen Zweig mit dem Schwerpunkt auf Mathematik und Naturwissenschaften.

Zusätzlich zu diesen Schulen können Schüler mit guten Noten auch an der "Isländischen Handelsschule" (Verzlunarskóli Íslands) in Reykjavik die Hochschulreifeprüfung ablegen. Deutsch ist Unterrichtsfach.

Ebenso ist Deutsch Unterrichtsfach an der Isländischen Lehrerbildungsanstalt (Kennaraskóli Íslands).

Für den Eintritt in diese Schule ist das Mittelschulexamen Voraussetzung. Die Lehrerbildungsanstalt bildet ihre Schüler in vier Jahren zum Lehrer für die Grundschule und für die Unterstufe der Sekundarschule aus. Ein Kurs führt ebenfalls zur Hochschulreife.

### Der Deutschunterricht

#### 1. Ebenen des Deutschunterrichts

Deutsch ist an folgenden drei Schulen Pflichtfach :

- a) an der Nenntaskóli, der 4-klassigen Oberstufe der Sekundarschule in allen Klassen ;
- b) an der 6-klassigen Verzlunarskóli Íslands, der Isländischen Handelsschule, von Klasse 2 bis Klasse 6 ;
- c) an der Kennaraskóli Íslands, der Isländischen Lehrerbildungsanstalt in allen Klassen, also vier Jahre lang bei der Ausbildung zum Lehrer für die Grundschule und für die Unterstufe der Sekundarschule.

#### 2. Umfang des Deutschunterrichts

Schule	Studienjahre							
	1	2		3		4	5	6
		a	b	a	b	a	b	
Nenntaskóli	4	3	4	3	4	4	-	
Verzlunarskóli		5		5		4		2
Kennaraskóli		keine Angaben						

a = sprachlicher Zweig

b = math.-naturwissenschaftlicher Zweig

#### 3. Lehrplan und Unterrichtsmethode

Der Lehrplan ist durch Verordnungen festgelegt. Einige Sprachlehrer verwenden die direkte Methode. Schallplatten und Tonbandgeräte werden im Unterricht verwendet.

4. Lehrbücher

Die wichtigsten Lehrbücher für den Deutschunterricht sind :

I. Gislason, Anfängerlehrbuch und Deutsches Lesebuch  
(Reykjavik, 1956, 2. Aufl.)

Lide-Nordberg, Dichten und Denken von Luther bis heute.

5. Prüfungen

Keine Angaben.

6. Deutschlehrausbildung

Keine Angaben.



IRLAND

DER DEUTSCHUNTERRICHT AN DEN OBERSCHULEN

Das irische Schulsystem

Die Schulpflicht beginnt mit 6 Jahren und ist auf 8 Jahre festgesetzt. Nach der 6. Klasse der Grundschule (National-school) unterzieht sich der Schüler dem "Primary leaving certificate" in Irisch, Englisch und Arithmetik. Dieses Zeugnis berechtigt zum Zugang in das Sekundar- oder Berufsschulwesen. Ein gutes Prüfungsergebnis erleichtert die Bewerbung um Arbeitsplätze für diejenigen, die ihre schulische Bildung nicht fortsetzen wollen. Ein Grossteil der Schüler, die noch die 7. und 8. Klasse der Nationalschule durchlaufen müssten, verlassen diese vor Abschluss des 14. Lebensjahres.

Um in einer Sekundarschule aufgenommen zu werden, muss sich der Schüler einer Aufnahmeprüfung unterziehen, wenn er das "Primary school certificate" nicht vorweisen kann. Der Eintritt in eine Sekundarschule ist nicht an ein bestimmtes Alter gebunden. Im Schuljahr 1961/62 hatten von 22.064 aufgenommenen neuen Sekundarschülern 1.387 das 11. Lebensjahr, 8.032 das 12. und 9.641 das 13. Lebensjahr vollendet. Der "Council of education" empfiehlt in seinem Bericht über den Lehrplan der Sekundarschulen das Alter von 12 Jahren für den Eintritt in eine Sekundarschule. Um in eine Berufsbildungsschule, bewz. Grundschuloberstufe zugelassen zu werden, müssen die Schüler das 14. Lebensjahr erreicht oder das 13. Lebensjahr überschritten und ein ganzes Jahr in einer 6. Grundschulklasse verbracht haben.

Die Sekundarschule, die nicht zur Hochschulreife führt, die Secondary junior course, verlässt der Schüler mit etwa 16 Jahren. Er kann dann in eine Berufsschule überwechseln oder in der allgemeinen Sekundarschule, dem Secondary senior course, bleiben. Den Seniorskurs beendet der Schüler mit etwa 18 Jahren; der Schüler wird zum Eintritt in die Universität oder eine andere gleichrangige Bildungsanstalt vorbereitet. Zumindest in grösseren Schulen ist es möglich, dass sich die Schüler in einem gewissen Ausmass auf klassische oder moderne Sprachen, auf Mathematik oder Handelsfächer festlegen.

Junior-Schüler müssen mindestens fünf Fächer betreiben, darunter Irisch und eine zweite Sprache. Senior-Schüler müssen mindestens sechs Fächer betreiben, von denen ein Fach Irisch sein muss. In einigen grösseren Schulen, in denen der Unterricht in irischer Sprache erteilt wird, gibt es einen parallelen Zweig, in dem genau derselbe Unterricht in englischer Sprache erteilt wird.

Es gibt zwei Abschlussprüfungen, die mittlere Abschlussprüfung (Intermediate certificate) nach dem Juniorkurs und die Abschlussprüfung (Leaving certificate) nach dem Seniorkurs.

Drei Gesamtschulen (comprehensive schools) bestehen schon, vier weitere sind geplant. Sie stehen allen Schülern über 12 Jahren offen und führen nach drei Jahren zu dem Zwischenzeugnis (Intermediate certificate) und nach weiteren zwei Jahren zum Abgangszeugnis (Leaving certificate).

Keine der zwei in Irland bestehenden Universitäten (Staatliche Universität von Irland mit Colleges in Dublin, Cork, Galway und Maynooth, sowie die Universität von Dublin, genannt Trinity College), verlangt, dass die Studienbewerber das Abgangszeugnis der Sekundarschulen besitzen. Die Universitäten haben ihre eigenen Aufnahmeprüfungen (Matriculation Examination), anerkennen allerdings das Leaving certificate der Sekundarschule, wenn der Bewerber die für sein Studienfach vorgeschriebenen Fächer absolviert hat. Die Staatliche Universität verlangt, dass die in Irland geborenen Schüler im Fach Irisch bestanden haben.

### Der Deutschunterricht

#### 1. Ebenen des Deutschunterrichts

Deutsch ist Wahlpflichtfach neben Französisch in allen sechs Klassen der Oberschulen (Colleges and Grammar Schools).

#### 2. Umfang des Deutschunterrichts

Für den Deutschunterricht stehen vier Wochenstunden zur Verfügung.

#### 3. Lehrplan und Unterrichtsmethode

Der Lehrplan schreibt die Lektüre klassischer Texte mit Übersetzungen und viel Grammatik vor, nur zögernd werden moderne Texte behandelt.

Die Unterrichtsmethode können die Lehrer wählen, sie brauchen allerdings die Zustimmung des Schulleiters und der Schulinspektoren des "Department of education". Im Sprachunterricht wird auf korrekten Gebrauch der Sprache und mündlichen Ausdruck grosser Wert gelegt.

#### 4. Lehrbücher

Die Schulleiter wählen die Lehrbücher (manchmal im Einvernehmen mit den Deutschlehrern ihrer Schule) aus. Es stehen 12 (vom Unterrichtsministerium anerkannte) Lehrbücher für Deutsch zur Wahl, fast alle in England herausgegeben. Sie sind zumeist methodisch, didaktisch und jugendpsychologisch mangelhaft. Erst 1966 wurde ein modernes Lehrbuch eingeführt :

"Deutsch: Verstehen und Sprechen", herausgegeben von Colmán O Huallacháin ; Verlag Holt, Rinehart and Winston ; New York. Das Goethe-Institut in Dublin ist vom Unterrichtsministerium und von der Gesellschaft der Deutschlehrer gebeten worden, eine Anthologie moderner und gut verwendbarer Texte für die höheren Schulen zusammenzustellen. Der Auftrag ist in Arbeit.

## 5. Prüfungen

Die Schüler können sich im Abitur im Fach Deutsch prüfen lassen. Die schriftliche Prüfung besteht aus Übersetzung, Diktat und Nacherzählung ; die mündliche Prüfung wurde erst 1967 eingeführt und besteht aus einem Gespräch.

## 6. Deutschlehrerausbildung

Der Sekundarschullehrer muss einen ersten akademischen Grad einer Universität in Irland, Grossbritannien oder einer anderen anerkannten Universität besitzen. Die meisten Bewerber für das höhere Lehramt erhalten ihre Ausbildung in den "Departments of education" der Universitäten. Nach dem Studium, das drei oder vier Jahre dauert, muss der Lehramtsbewerber ein pädagogisches Ausbildungsjahr absolvieren, nachdem er das "Higher Diploma of Education" erhält.

Seit Herbst 1964 betreibt das Goethe-Institut in Dublin eine systematische und intensive Deutschlehrerfortbildung : 4 - 6 Wochenendtagungen und Intensivkurse von ein- bis vierwöchiger Dauer durchschnittlich zweimal im Jahr.

Die irische Regierung hat das Goethe-Institut in Dublin um Beratung für den Deutschunterricht an den höheren Schulen gebeten.

ITALIEN

DER DEUTSCHUNTERRICHT AN DEN OBERSCHULEN

Das italienische Schulsystem

Die Schulpflicht dauert vom 6. bis zum 14. Lebensjahr. Vom 6. bis zum 11. Lebensjahr besuchen die Kinder die fünfjährige Grundschule (Scuola elementare) ; nach bestandener Abschlussprüfung erhält der Schüler die "Licenza elementare" und wechselt in die dreijährige Mittelschule (Scuola media unica) über. An dieser Schule ist in allen drei Klassen eine Fremdsprache obligatorisch. Nach bestandener Abschlussprüfung erhält der Schüler die "Licenza media" und kann in die "Scuola medie superiori", die Gymnasien oder in die "Istituti tecnici" (technischen Institute) überwechseln.

Die Gymnasien haben fünf Klassen und schliessen mit dem Abitur (maturita) ab ; sie teilen sich in zwei Richtungen auf : das Liceo scientifico ist das naturwissenschaftliche Gymnasium, das Liceo classico (auch Liceo ginnasio) ist das altsprachliche Gymnasium ; ein neusprachliches Gymnasium gibt es nicht.

In den beiden ersten Klassen des Liceo classico, die Ginnasio genannt werden, wird eine lebende Fremdsprache unterrichtet, die ab Klasse 3 zugunsten von Latein und Griechisch aufgegeben werden muss. Im Liceo scientifico wird in allen fünf Klassen eine lebende Fremdsprache unterrichtet.

Die "Istituti tecnici" (technischen Institute) bilden in fünf Jahren Techniker, Kaufleute und mittlere Führungskräfte aus. Nach bestandener Abschlussprüfung erhalten die Schüler ein Diplom (Diploma di abilitazione tecnica), das zum Studium an bestimmten Fakultäten und Hochschulen berechtigt.

Es gibt folgende Institute :

Istituto tecnico agrario	(Agrartechnisches I.)
Istituto tecnico industriale	(Gewerbetechnisches I.)
Istituto tecnico nautico	(Seefahrttechnisches I.)
Istituto tecnico commerciale	(Handelstechnisches I.)
Istituto tecnico per geometri	(Vermessungstechnisches I.)
Istituto tecnico per il turismo	(Fachschule für Touristik)

An den Istituti tecnici commerciali werden zwei lebende Fremdsprachen unterrichtet, die erste in den ersten drei Jahren, die zweite in allen fünf Jahren. An den anderen Instituten werden Latein und eine lebende Fremdsprache unterrichtet.

Die Istituti magistrali (Lehrerbildungsanstalten) bilden in vier Jahren die Grundschullehrer aus. In den ersten zwei Jahren wird eine lebende Fremdsprache unterrichtet.

./.

## Der Deutschunterricht

### 1. Ebenen des Deutschunterrichts

Deutsch ist theoretisch Wahlpflichtfach neben Englisch, Französisch und Spanisch an den Mittelschulen, Gymnasien und Technischen Instituten. Selten werden praktisch alle vier Sprachen an einer Schule angeboten ; Deutsch wird an vielen Schulen nicht angeboten.

An der Scuola media ist Deutsch in allen drei Klassen Wahlpflichtfach ; im Liceo classico in den ersten zwei Jahren, im Liceo scientifico und in den Istituti tecnici in allen fünf Jahren. An den Istituti tecnici industriali wird Deutsch allerdings nur in den ersten drei Jahren unterrichtet. An den Lehrerbildungsanstalten (Istituti magistrali) kann Deutsch in den ersten zwei Jahren (von insgesamt vier) gewählt werden.

### 2. Umfang des Deutschunterrichts

An der Scuola media wird Deutsch in den ersten zwei Jahren mit je zwei Wochenstunden, im dritten Jahr mit drei Wochenstunden unterrichtet.

Im Liceo classico stehen in den ersten zwei Jahren je vier Wochenstunden für den Deutschunterricht zur Verfügung, im Liceo scientifico im 1., 3. und 4. Jahr je drei Wochenstunden. An den Technischen Instituten wird Deutsch in allen fünf Jahren mit je drei Wochenstunden unterrichtet mit Ausnahme der Istituti tecnici industriali, an denen Deutsch teilweise mit nur zwei Wochenstunden unterrichtet wird.

An den Lehrerbildungsanstalten wird in den ersten zwei Jahren mit je vier Wochenstunden Deutsch unterrichtet.

### 3. Lehrplan und Unterrichtsmethode

Das Unterrichtsziel des Deutschunterrichts an der Scuola media ist das Verstehen und Sprechen der Umgangssprache.

Im Liceo classico und scientifico liegt der Schwerpunkt auf Grammatik und Literaturgeschichte. Es soll möglichst nur in der Fremdsprache unterrichtet werden.

In den Technischen Instituten ist wenig Grammatikunterricht vorgesehen, der Schwerpunkt liegt auf Verstehen und Sprechen, Geschäftskorrespondenz und Übersetzen.

In den Lehrerbildungsanstalten ist das Unterrichtsziel ausschliesslich die Lesefähigkeit zum Verständnis psychologischer und pädagogischer Literatur.

Die Lehrer haben freie Wahl in der Unterrichtsmethode. Viele Lehrer sind in den letzten Jahren von der theoretischen zur praktischen Methode im Fremdsprachenunterricht übergegangen ; dies geht aus der Wahl der Lehrbücher hervor.

#### 4. Lehrbücher

Die Wahl der Lehrbücher ist dem Lehrer freigestellt.  
Folgende Werke werden an den Schulen für den Deutsch-  
unterricht verwendet :

Schulz-Griesbach,  
Deutsche Sprachlehre für Ausländer, 1. 2., 3. Bd.  
Leseheft, Hueber-München,  
1966

Schulz-Griesbach,  
Deutsche Sprachlehre für Italiener, Mursia-  
Mailand, 1965

Alella-Marini, Grammatica Tedesca, 1., 2. Band,  
Signorelli-Mailand

Alella-Mazza, Antologia Tedesca, Signorelli-Mailand, 1960

Constanti-Lazzioli, La Lingua Tedesca, 1. u 2. Band,  
Vannini-Brescia

C. Frare, Erste Schritte, Radar-Padua

C. Platter, Praktisches Deutsch, Calderini-Bologna

G. Novaioli, Corso di Lingua Tedesca

A. Bortolini, Fröhliches Lernen, Trevesini-Mailand

Bormann-Mauser, Corso di Lingua Tedesca, Valmartina-  
Florenz

U. Pellis, Ich und Du, Principato-Mailand

K. Braun, Der Praktikant, Hueber-München

Zaniboni-Ciaramella, Deutsch für unsere Schulen,  
Principato-Mailand

Linguaphone, Corso di Tedesco, Selm-Mailand

Bidoli, Antologia Tedesca, Paravia-Mailand

C. Brentano, Aus des Dichters Märchen, Mursia-Mailand

L. Mittner, Grammatica della Lingua Tedesca, Mondadori-  
Mailand

Rilke, Ausgewählte Gedichte, Mursia-Mailand

Hebel, Schatzkästlein, Principato-Mailand

Fillipon, Novelle Tedesche, SEI - Mailand

H. Hesse, Der Zwerg, Paravia-Mailand

#### 5. Prüfungen

Die Deutschprüfung bei der Abschlussprüfung der Scuola  
media zur Erlangung der Licenza media sieht in einem  
schriftlichen Teil die Beantwortung mehrerer Fragen  
vor und im mündlichen Teil des Lesen eines Textes und  
ein Gespräch.

Im Abitur besteht die Deutschprüfung aus einer schriftlichen Übersetzung aus dem Italienischen ins Deutsche und einer mündlichen Prüfung-. Eine ähnliche Prüfung kann der Schüler im Ginnasio als Abschluss der Deutschstudien nach dem zweiten Jahr ablegen.

#### 6. Deutschlehrerausbildung

Sowohl für die Mittelschule, als auch für die Gymnasien benötigt der Deutschlehrer ein abgeschlossenes Studium der Germanistik. Ausnahmslos besitzen alle Deutschlehrer hervorragende Deutschkenntnisse.

LUXEMBURG

DER DEUTSCHUNTERRICHT AN DEN OBERSCHULEN

Das luxemburgische Schulsystem

Die Schulpflicht dauert 9 Jahre, vom 6. bis zum 15. Lebensjahr. Hat der Schüler die 6. Grundschulklasse mit Erfolg abgeschlossen, kann er in die Oberschule (Lycée) überwechseln, oder in die 3 Fortbildungsklassen (classes complémentaires) der Grundschule. Letztere sollen in Zukunft durch die 3-jährige Unterstufe der Mittelschule (1966/67 angelaufen) ersetzt werden. Nach der 7., bzw. 8. Grundschulklasse kann der Wechsel in eine Landwirtschafts-, Berufs- oder Handelsschule erfolgen.

In allen Sekundärschulen muss der Schüler eine Aufnahmeprüfung ablegen, die für alle Schulen gleich ist ; sie besteht aus einem Diktat und einer Nacherzählung in deutscher und in französischer Sprache, sowie aus Rechenaufgaben.

Der Unterricht in den Lycées dauert 7 Jahre. Die Lycées classiques und die Lycées de garçons haben einen Lateinzug und einen modernen Zug.

Der Lateinzug gabelt sich im 3. Jahr in einen Griechisch- und einen Englisch-Zweig (beide mit Latein). Nach der 4. Klasse ist die Versetzung in die nächste Klasse (Klasse 3) von einer Prüfung abhängig. In Klasse 3 kann der Schüler zwischen der sprachlich-literarischen und der mathematischen Unterabteilung wählen.

Der moderne Zug gliedert sich in den letzten 3 Jahren in die Unterabteilung Industrie mit Schwergewicht auf Mathematik und Naturwissenschaften und in die Unterabteilung Handel.

Die Mädchen dürfen nur in die Lycées de jeunes filles aufgenommen werden. Diese Lycées gliedern sich in eine Unterstufe von 3 Jahren und eine Oberstufe von 4 Jahren. Nach dem 3. Jahr findet eine Versetzungsprüfung statt. Die Unterstufe ist für alle Schülerinnen gemeinsam ; in der Oberstufe haben sie die Wahl zwischen dem Lateinzug und dem Zug für moderne Sprachen. Letzterer ist wiederum in 2 weitere Unterabteilungen unterteilt ; die eine für die Hauswirtschaftslehre und die andere für eine kaufmännische Ausbildung. Beide Züge haben denselben Lehrplan mit dem Unterschied, dass Latein im Zug für moderne Sprachen entweder durch kaufmännische Fächer oder durch Hauswirtschaftslehre, bzw. Sozial- und Kunstunterricht ersetzt wird.



## Der Deutschunterricht

### 1. Ebenen des Deutschunterrichts

Der überwiegende Teil der Bevölkerung ist deutschsprachig. Die Landessprache ist Französisch. Deutsch und Französisch sind Unterrichtssprachen.

### 2. Umfang des Deutschunterrichts

Lycée	(Lateinzug Klasse Wochenst. (Moderner Zug	VII	VI	V	IV	III	II	I
		4	4	3	3	3	3	3
		4	4	4	4	4	3	4/3

In der obersten Klasse (Klasse I) können die Schüler des mathematischen und des naturwissenschaftlichen Zweiges zwischen Deutsch und Englisch wählen, wobei für beide Fächer 3 Wochenstunden festgesetzt sind. In der sprachlich-literarischen Unterabteilung des modernen Zuges wird in der obersten Klasse Deutsch mit 4 Wochenstunden unterrichtet.

### 3. Lehrplan und Unterrichtsmethode

Die Richtlinien des Lehrplans sind nicht verbindlich, es wird keine besondere Methode empfohlen - man ist bestrebt, neue Methoden zu erproben.

### 4. Lehrbücher

Es gibt nur wenige im Land herausgegebene Schulbücher. Man greift auf französische, belgische und deutsche Schulbücher zurück.

### 5. Prüfungen

Der Lateinzug schliesst mit einer Abschlussprüfung (examen de fin d'études secondaires). Sie wird zentral für Luxemburg abgenommen. Ein vom Erziehungsministerium ernannter Prüfungsausschuss einer jeden Schule schlägt Prüfungsfragen vor, aus denen der Regierungskommissar seine Auswahl trifft.

Nur das Zeugnis der bestandenen Prüfung des Griechisch-Latein oder des Lateinzuges berechtigt zum Studium solcher Gebiete für die staatliche Zeugnisse erteilt werden, d.h. Literatur, Rechtswissenschaften, Mathematik, Physik und Naturwissenschaften, Medizin (einschliesslich Zahn- und Tierheilkunde) und Pharmacie.

## 6. Deutschlehrerausbildung

Die Ausbildung der Grundschullehrer erfolgt im "Institut pédagogique" in Luxemburg-Stadt. Das Studium dauert zwei Jahre. Die Abschlussprüfung wird durch ein Diplom (Brevet d'aptitude pédagogique) bestätigt.

Die Lehrer für die Sekundarschulen haben ein Universitätsstudium. Da Luxemburg keine Universität besitzt, müssen die Anwärter eine ausländische Universität ihrer Wahl besuchen. Die erforderlichen Prüfungen (Staatsexamen und Doktorat) finden jedoch vor einem staatlichen Prüfungsausschuss in Luxemburg statt. Der künftige Sekundarschullehrer hat die Wahl zwischen drei Doktoraten : Philosophie und Literatur, Physik, Mathematik, Naturwissenschaften. Nach Erhalt seines Diploms wird er zu einem zweijährigen Praktikum an einer Sekundarschule zugelassen und muss zwei schriftliche Arbeiten vorlegen. Nach einer Prüfung erhält er das "Certificat d'aptitude à l'enseignement secondaire" und wird zum "répétiteur" ernannt. Die endgültige Ernennung zum Lehrer erfolgt im allgemeinen nach einem Jahr.

NIEDERLANDE

DER DEUTSCHUNTERRICHT AN DEN OBERSCHULEN

Das niederländische Schulsystem

Seit dem 1. August 1968 ist das Gesetz für die Schulreform, das neue Schultypen, Lehrpläne und Stundentafeln geschaffen hat, in Kraft getreten.

Die 6-jährige Grundschule bildet die Basis des neuen Schulsystems. Die Pflichtschulzeit reicht vom 6. bis zum 14. Lebensjahr (die Erweiterung um ein Jahr ist geplant).

Das Sekundarschulsystem hat eine elementare, eine mittlere und eine höhere Ebene. Alle Schultypen sind sowohl horizontal als auch vertikal durchlässig. Das erste Jahr an allen Sekundarschulen bildet das sogenannte Brückenjahr (Bangklas, Bangjaar) in dem an allen Schultypen die gleichen Fächer mit gleicher Stundenzahl unterrichtet werden, wodurch die Beobachtung und Lenkung der Schüler ermöglicht werden soll ; das Brückenjahr hat die dreifache Funktion der Orientierung, Differenzierung und Auslese.

Das Sekundarschulwesen hat 4 Schularten :

1. Der elementare allgemeinbildende Sekundarunterricht (L.A.V.O.).  
Es handelt sich hier um eine zweijährige allgemeinbildende Ausbildung, die an der schon vorhandenen elementaren berufsbildenden Schulen oder an selbständigen zweijährigen L.A.V.O.-Schulen erteilt werden kann. L.A.V.O.-Fächer sind folgende : Niederländisch, Geschichte, Erdkunde, Gesellschaftslehre, Mathematik, Naturlehre, Musik, Zeichnen, Werken und Handarbeit, Leibesübungen. Der Unterricht im Brückenjahr umfasst dieselben Fächer, ausgenommen das Fach Gesellschaftslehre.  
Der L.A.V.O.-Unterricht findet normalerweise seine Fortsetzung im elementaren berufsbildenden Unterricht, bzw. in der Lehrlingausbildung.
2. Der mittlere allgemeinbildende Sekundarunterricht (M.A.V.O.)  
Die M.A.V.O.-Schulen ersetzen die bisherigen Mittelschulen (U.L.O.). Der Unterricht umfasst 3 oder 4 Jahre und führt nach Abschluss zu den 2 - bzw. 3-jährigen berufsbildenden Schulen. M.A.V.O.-Fächer sind folgende : Niederländisch, Französisch, Deutsch, Englisch, Geschichte, Staatsbürgerkunde, Erdkunde, Gesellschaftslehre, Mathematik, Physik, Chemie, Biologie, Handelskunde, Musik, Zeichnen, Werken und Handarbeit, Leibesübungen.
3. Der höhere allgemeinbildende Sekundarunterricht (H.A.V.O.).  
Die 5-jährige H.A.V.O.-Schule übernimmt die ursprüngliche Funktion der H.B.S., nämlich, eine höhere allgemeinbildende Ausbildung ohne hochschulvorbereitenden Charakter zu erteilen. Sie soll den Besuch höherer Fachschulen ermöglichen.

H.A.V.O.-Fächer sind folgende: Niederländisch, Französisch, Englisch, Deutsch, Geschichte, Staatsbürgerkunde, Erdkunde, Wirtschaftskunde, Handelskunde, Recht, Gesellschaftslehre, Mathematik, Physik, Biologie, Musik, Zeichnen, Werken und Handarbeit, Leibesübungen.

4. Der vorbereitende wissenschaftliche Unterricht (V.W.O.)  
Dieser Unterricht bereitet in 6 Jahren auf ein Hochschulstudium vor. Es gibt 3 Schultypen: Gymnasium, Atheneum und Lyzeum.

Das Gymnasium vermittelt eine klassische Ausbildung und teilt sich nach 4 Jahren /nach 3 Jahren gem. Unterlagen von H. Rinke/ in die Abteilungen A und B. Die Abteilung A mit Hauptgewicht auf Griechisch und Latein, die Abteilung B mit Hauptgewicht auf Mathematik und den naturwissenschaftlichen Fächern.

Das Atheneum ersetzt die bisherige H.B.S. und vermittelt eine moderne Ausbildung. Nach der 4. Klasse können die Schüler zwischen den Sektionen A und B wählen: in der Sektion A wird das Hauptgewicht auf die wirtschaftswissenschaftlichen und gesellschaftlichen Fächer gelegt, in der Sektion B auf Mathematik und die naturwissenschaftlichen Fächer.

Das Lyzeum ist eine Kombination von Gymnasium und Atheneum. Nach dem ersten Unterrichtsjahr müssen die Schüler zwischen den beiden Richtungen Gymnasium und Atheneum wählen.

Fächer an den Gymnasien und Atheneen sind folgende:

Niederländisch, Französisch, Deutsch, Englisch, Geschichte, Staatsbürgerkunde, Erdkunde, Gesellschaftslehre, Mathematik, Physik-Chemie, Biologie, Musik, Zeichnen, Werken und Handarbeit, Leibesübungen. An den Gymnasien kommen ausserdem die Fächer Latein und Griechisch, an den Atheneen die Fächer Wirtschaftskunde und Recht hinzu.

### Der Deutschunterricht

#### 1. Ebenen des Deutschunterrichts

Deutsch wird an allen Schulen des Sekundarschulwesens unterrichtet.

#### 2. Umfang des Deutschunterrichts

Gymnasium, Zweig A und B von Klasse 2 bis Klasse 6 :  
7 Wochenstunden.

Atheneum, Zweig A und B von Klasse 2 bis Klasse 6 :  
9 Wochenstunden.

H.A.V.O.-Schulen, von Klasse 2 bis Klasse 5 :  
6 Wochenstunden

M.A.V.O.-Schulen, von Klasse 2 bis Klasse 4 :  
6 Wochenstunden.

In der dreijährigen Abteilung der M.A.V.O.-Schulen stehen nur 14 Wochenstunden für den gesamten Sprachunterricht, also für Englisch, Französisch und Deutsch, zur Verfügung.

### 3. Lehrplan und Unterrichtsmethode

Ziel des Sprachunterrichts ist es, die Schüler zu befähigen, auch belletristische Autoren mit Hilfe eines Wörterbuches und mit Anweisungen des Lehrers zu verstehen. In den beiden höchsten Klassen wird auch deutsche Literaturgeschichte unterrichtet, wobei zu jeder Periode und zu jedem besprochenen Autor Texte gelesen werden.

### 4. Lehrbücher

Die gebräuchlichsten Lehrbücher an den M.A.V.O.-Schulen sind : siehe anhängende Ablichtung

## zu 4. Lehrbücher

- |     |                                  |   |   |   |                          |
|-----|----------------------------------|---|---|---|--------------------------|
| 1.  | Struiving/Kirchfeld              | : | Unser Deutschbuch - 3 Teile   | = | Wolters, Groningen       |
| 2.  | Struiving/Kirchfeld              | : | Wir lernen Deutsch - 2 Teile  | = | Wolters, Groningen       |
| 3.  | Hutten/Würsten                   | : | Die Sprache der Praxis - 3 Teile,<br>Ausgabe B                              | = | Tjeenk Willink, Zwolle   |
| 4.  | Brouwer/Ras/Leistra              | : | Die Familie Neumann - 3 Teile   | = | Wolters, Groningen       |
| 5.  | Wittermanns/Avegart              | : | Ein neues Sprachbuch - 3 Teile  | = | Noordhoff, Groningen     |
| 6.  | Waldenmaier/Souwhuis             | : | Schnell und einfach - 3 Teile   | = | Van Goor Zonen, Den Haag |
| 7.  | Bresser/Acket                    | : | So leben wir in Deutschland -<br>Deutsch nach d. audio-visuellen<br>Methode | = | Gottmer, Haarlem         |
| 8.  | Breuer/Ras/Leistra               | : | Nieuwe Leergang Duits v.het<br>U.L.O. - 5 Teile                             | = | Wolters, Groningen       |
| 9.  | Blommaert/Heinrich               | : | Deutsch sprechen - Deutsch<br>schreiben - 3 Teile                           | = | Van Goor Zonen, Den Haag |
| 10. | B.Q. Schouten                    | : | Erst lesen ! 3 Teile  | = | Noordhoff, Groningen     |
| 11. | v.d. Ven                         | : | Auf neuen Wegen - 3 Teile   | = | Zwijssen, Tilburg        |
| 12. | Harberts/Jouker                  | : | Geradeaus - 3 Teile   | = | Meulenhoff, Amsterdam    |
| 13. | Kessler/Drewes/Herpers/v.Rossum: | : | Wer ? Was ? Wie ? - 2 Teile   | = | Meulenhoff, Amsterdam    |
| 14. | Haselhoff                        | : | Duits voor het H.U.L.O.   | = | Thieme, Zutphen          |
| 15. | Verheule/Elems/Boonstra          | : | Kompass - 7 Teile   | = | Wolters, Groningen       |
| 16. | Verolme/de Lange                 | : | Fröhlich und frisch - 3 Teile   | = | Wolters, Groningen       |
| 17. | Brouwer/Ras/Leistra              | : | Die erste Stufe - Deutsch f.<br>Anfänger                                    | = | Wolters, Groningen       |

- Der niederländische Terminus für diese Werke ist "Leermethoden"

## 5. Prüfungen

Im Abitur wird verlangt : eine schriftliche Übersetzung Deutsch-Niederländisch, eine mündliche Wiedergabe von Inhalt und Hauptproblemen von mindestens fünf vom Schüler individuell gelesenen Büchern, sowie einige Kenntnisse auf dem Gebiet der Literatur und den Fähigkeitsnachweis, die Fremdsprache sprechen zu können.

## 6. Deutschlehrerausbildung

Die holländischen Deutschlehrer sind nur zu einem Teil Universitätsabsolventen ; viele von ihnen sind auf dem zweiten Bildungsweg Gymnasiallehrer geworden. Sie waren zunächst Grundschullehrer und haben sich die weiteren Lehrbefähigungen mit Hilfe von Abendkursen und Privatstudien erworben.

Die Aufstiegsleiter umfasst vier Stufen :

- 1) Lehrbefähigung als vollbefugter Grundschullehrer ; wird an der Lehrerausbildungsanstalt erworben.
- 2) Lehrbefähigung für den Elementarunterricht in Deutsch, berechtigt zum Unterricht an M.A.V.O.-Schulen, sowie an unteren und mittleren technischen Schulen, Berufs- und Verwaltungsschulen.
- 3) Lehrbefähigung für mittleren Unterricht in Deutsch A. Diese berechtigt zum Unterricht an M.A.V.O.-Schulen, an 3-jährigen Handels- und H.A.V.O.-Schulen, sowie an allen Berufs- und Verwaltungsschulen.
- 4) Lehrbefähigung für mittleren Unterricht in Deutsch B. Diese berechtigt zum Unterricht an allen mittleren und höheren Schulen, sowie Lehrerbildungsanstalten.

Der Anteil der Nichtakademiker an der Gesamtzahl der Deutschlehrer steigt ständig : 1962 waren es 42 %, 1965 : 49 %.

Das niederländische Kultusministerium veranstaltet jährlich, in Verbindung mit anderen Institutionen, Fortbildungskurse für Deutschlehrer.

Zu den Mitveranstaltern zählen das Goethe-Institut in München, das Institut für angewandte Sprachwissenschaft in Utrecht, das Kultusministerium von Nordrheinwestfalen (seit 1964 werden jährlich Ferienkurse in Volmarstein abgehalten) und das Kultusministerium von Niedersachsen (seit 1965 gibt es jährlich Ferienkurse in Springe).

Das Goethe-Institut veranstaltete 1965 fünf Kurse in Den Haag (2), Amsterdam (2) und Bergen op Zoom, an denen 95 Lehrer, darunter 10 Schulleiter, teilnahmen ; 83 beendeten den Kurs. Die meisten Teilnehmer besaßen die Lehrbefähigung für mittleren Unterricht in Deutsch.

## NORWEGEN

### DER DEUTSCHUNTERRICHT AN DEN OBERSCHULEN

#### Das norwegische Schulsystem

Die Schulpflicht beginnt mit dem 7. Lebensjahr und dauert 9 Jahre, die von allen Schülern gemeinsam in der Volksschule verbracht werden.

Die Volksschule ist aufgeteilt in die Barneskole (Kinderschule) und in die Ungdomskole (Jugendschule). Die Kinderschule umfasst die ersten 6 Schuljahre. In der Jugendschule sind die oberen 3 Klassen zusammengefasst : das 1. Jahr (7. Schuljahr) bildet ein Übergangsjahr, in dem die Schüler mit den neuen Aufgabengebieten und Arbeitsmethoden (z.B. Fachunterricht) vertraut gemacht werden. Ab dem 8. Schuljahr setzt die Differenzierung in Fachgruppen ein nach dem Vorbild des schwedischen Modells, doch nicht so stark.

Das 3-jährige Gymnasium führt zum Examen Artium, und damit zur Hochschulreife. Für die Aufnahme ins Gymnasium muss eine Prüfung abgelegt werden. Das Gymnasium gliedert sich in mehrere Linien auf, z.B. in die Englisch-, Real-, Naturfach-, Latein- und andere Linien. Neuerdings sind an einigen Schulen des Landes Deutschlinien eingerichtet worden.

#### Der Deutschunterricht

##### 1. Ebenen des Deutschunterrichts

Deutsch wird an der Volksschule in Klasse 8 und 9 als Wahlfach auf zwei Ebenen unterrichtet : im Kursplan I, genannt "mündliches Deutsch" mit leichteren Anforderungen und Nachdruck auf Konversation und im Kursplan II, genannt "schriftliches Deutsch". Die Schüler, die das Gymnasium besuchen wollen, müssen Kursplan II wählen.

Da Deutsch bei der Aufnahmeprüfung für das Gymnasium geprüft wird, hat es in der Volksschule praktisch die Stellung eines Pflichtfaches.

Im Gymnasium hatten nach den bisher noch gültigen Plänen Deutschunterricht die Reallinie, die Naturfachlinie und die Lateinlinie in der 1. Klasse, in der 2. und 3. nicht mehr (kein Examen). In der Englischlinie wurde Deutsch bisher in der 1. und 2. Klasse unterrichtet und mit einer Prüfung abgeschlossen.

In der neuen Deutschlinie legen die Schüler nach der 2. Klasse eine Prüfung in Englisch ab und haben danach Deutschunterricht mit erhöhter Stundenzahl, die sie zu einem abschliessenden Examen führt, das neben Norwegisch zu den beiden Kernfächern des Examens gehört.



## 2. Umfang des Deutschunterrichts

In der 8. Klasse der Volksschule mit 5 Wochenstunden, in der 9. Klasse mit 9.

Im Gymnasium :

Englischkurse, in der 1. und 2. Klasse je vier Wochenstunden, Real- und Lateinlinie, in der 1. Klasse drei Wochenstunden, Deutschlinie : keine Angaben, etwa sechs Wochenstunden.

## 3. Lehrplan und Unterrichtsmethode

Mehrere Versuchsprogramme laufen an verschiedenen Schulen : erst aus dem Ergebnis dieser Programme wird Endgültiges erarbeitet werden.

## 4. Lehrbücher

Das Lehrmaterial befindet sich noch in der Entwicklung. Die neuen Bücher sind noch nicht genügend erprobt, um ein begründetes Urteil abgeben zu können.

## 5. Prüfungen

Deutsch wird geprüft bei der Aufnahmeprüfung für das Gymnasium, in der Englischlinie des Gymnasiums am Ende der 2. Klasse und in der Deutschlinie beim Abschlussexamen.

## 6. Deutschlehrerausbildung

Deutschlehrer an Gymnasien müssen mindestens die Hochschulprüfung des Mittelfachs Deutsch haben. Diese können sie auch an der Lehrerhochschule in Trondheim ablegen. Die Lehrerhochschule in Trondheim bietet in Englisch und Deutsch Grundfach- und Mittelfachkurse, deren Absolvierung die Teilnehmer berechtigt, an der Jugendschule und in den unteren Klassen des Gymnasiums zu unterrichten.

Die Ausweitung des Deutschunterrichts durch die Umgestaltung des Schulsystems machte es notwendig, innerhalb kürzester Zeit mehr qualifizierte Deutschlehrer für die Jugendschulen zu gewinnen. Seit 1966 finden zu diesem Zweck einjährige Kurse an der "Sagene ofentlige Laererskole" in Oslo, eine der 17 norwegischen Lehrerbildungsanstalten, statt. Diese Kurse werden personell und materiell durch das Goethe-Institut unterstützt.

SCHWEDEN

DER DEUTSCHUNTERRICHT AN DEN OBERSCHULEN

Das schwedische Schulsystem

Die Pflichtschulzeit erstreckt sich von der 1. bis zur 9. Klasse der Einheitsschule (Grundskolan), bzw. vom 7. bis zum 16. Lebensjahr. In der 7. Klasse beginnt die Differenzierung, wobei die Schüler unter 5 verschiedenen Gruppen von Wahlfächern wählen können. In der 8. und 9. Klasse ist die Differenzierung noch stärker. Die anschließende Stufe bilden Gymnasium, Fachschule und Berufsschule. In den nächsten Jahren sollen diese 3 Schulen in eine integrierte und differenzierte gymnasiale Schule umgewandelt werden. Die Hochschulreife erlangt man heute im Gymnasium, das 3 Klassen hat, im technischen Zweig jedoch 4; es hat folgende Aufteilung:

- 1) den humanistischen Zug
- 2) den gesellschaftswissenschaftlichen Zug
- 3) den wirtschaftswissenschaftlichen Zug
- 4) den naturwissenschaftlichen Zug
- 5) den technischen Zug

Der humanistische Zug hat vier Varianten: die vollklassische (mit Griechisch), die halbklassische (ohne Griechisch), die musische und die sozialkundliche.

Der Deutschunterricht

1. Ebenen des Deutschunterrichts

- a) Wahlfach neben Französisch ab der 7. Klasse der Einheitsschule.
- b) Wahlfach neben Französisch in den 3 Klassen des Gymnasiums; im naturwissenschaftlichen und im technischen Zug wird im 3. Jahr nur eine Fremdsprache unterrichtet.
- c) Pflichtwahlfach neben Französisch im sprachlichen Zweig des sozialkundlichen Zuges, sowie im wirtschaftskundlichen Zug der 2-klassigen Fachschule.

2. Umfang des Deutschunterrichts

In der Einheitsschule kann der Schüler zwischen einem Deutschkurs mit 3 und einem mit 5 Wochenstunden wählen.

In der 1. und 2. Klasse des Gymnasiums wird Deutsch mit 3 Wochenstunden unterrichtet. In der 3. Gymnasiumsklasse wird der Fremdsprachenunterricht eingeschränkt. Die Schüler des humanistischen Zuges erhalten 11, bzw. 12 Unterrichtsstunden in allen 3 Sprachen. Im gesellschaftswissenschaftlichen Zug stehen nur 7 Wochenstunden

für 2 Fremdsprachen zur Verfügung und im naturwissenschaftlichen Zug nur eine Sprache mit 3 Wochenstunden. In der 3. Klasse des technischen Zuges muss der Schüler noch eine Fremdsprache mit einer Wochenstunde lernen.

### 3. Lehrplan und Unterrichtsmethode

Das Ziel des Sprachunterrichts ist die praktische Sprachfertigkeit. Grosses Gewicht soll auf die korrekte Aussprache und möglichst idiomatische Intonation gelegt werden. Es wird festgestellt, dass die Grammatik eine funktionale Rolle spielen müsse, und den grammatischen Kenntnissen kein Eigenwert beizumessen sei. Im allgemeinen soll die Fremdsprache auch Unterrichtssprache sein.

### 4. Lehrbücher

Es sind noch keine Lehrbücher erschienen, die sich speziell auf den neuen Lehrplan stützen. Es existieren aber gute Sachbücher, z.B. Wohlgemut-Berglund "So ist es heute" und Bände mit Literaturlauswahl.

### 5. Prüfungen

Zur Prüfung der Schulleistungen werden an der Einheitsschule wie am Gymnasium sogenannte Standardproben durchgeführt, die eine einheitliche Leistungsbewertung für ganz Schweden ermöglichen sollen. Die Standardproben können von den Lehrern selbst zusammengestellt werden. Nur einzelne Prüfungen werden zwecks Angleichung der Klasse an das allgemeine Niveau von einer zentralen Behörde gestellt.

### 6. Deutschlehrerausbildung

Die in der Oberstufe der Einheitsschule tätigen Lehrer sind ausschliesslich Fachlehrer, d.h. Volksschullehrer mit zusätzlicher Ausbildung oder akademisch ausgebildete Fachlehrer.

Der Unterricht an den Oberschulen wird von Lektoren (fil.lic.), Studienräten (fil.mag.) und Fachlehrern (mit 1-, 2- oder 3-Punkt-Examen in nur einem Fach) erteilt.

SCHWEIZ

DER DEUTSCHUNTERRICHT AN DEN OBERSCHULEN

Das schweizerische Schulsystem

Die Kantone und die Gemeinden sind die Träger des öffentlichen Schulwesens ; es gibt infolgedessen 25 Schulstrukturen in der Schweiz.

Die Schulpflicht beginnt mit dem 6. oder 7. Lebensjahr und endet mit 14, 15 oder 16 Jahren.

Die Volksschule (in den sechs französischsprachigen Kantonen "Ecole primaire", im italienischsprachigen Kanton Tessin "Scuola primaria") hat 9 Klassen.

Der Übergang von der Volksschule zur Sekundarschule erfolgt in der romanischen Schweiz nach der 5. oder 6. Klasse.

Die zur Hochschulreife führenden Sekundarschulen haben eine Unterstufe und eine Oberstufe. In den französischsprachigen Kantonen heisst die Unterstufe "Ecole secondaire" und hat meistens 4 Klassen ; sie ist in eine "Section classique" und eine "Section scientifique" unterteilt. Den Abschluss bildet das "Certificat d'études secondaires". Die Oberstufe, "Gymnase" hat 3 Klassen und ist in 3 Zweige unterteilt : A = Latein und Griechisch, B = Latein und lebende Sprache, C = Mathematik und Naturwissenschaften. Den Abschluss bildet die Matura ("maturité"), die zum Studium an den Universitäten und Technischen Hochschulen berechtigt. Es gibt auch Handelsschulen ("Ecole du Commerce"), die nach 7 Jahren mit der Matura abschliessen.

Die "Collèges modernes" sind Sekundarschulen mit 4 Klassen, die den Schüler auf den Besuch einer Berufsschule vorbereiten.

Die Ausbildung der Volksschullehrer erfolgt an den Lehrerseminaren (Ecole normale) die sich meist an die Unterstufe der Sekundarschule ("Ecole secondaire") anschliessen und 4 Klassen haben.

Im Tessin hat die Unterstufe der Sekundarschule, das "Ginnasio" 5 Klassen und die Oberstufe, das "Liceo" 3 Klassen. Das Lehrerseminar (Scuola magistrale) hat 4 Klassen.

Der Deutschunterricht

1. Ebenen des Deutschunterrichts

Als zweite Landessprache ist Deutsch Pflichtfach. Der Deutschunterricht setzt teilweise schon im fünften, meist im sechsten, vereinzelt auch erst im siebten Schuljahr ein, also durchschnittlich im 12. Lebensjahr der Schüler,

bzw. in der siebten Volksschulklasse (bis zur 9. Klasse) und in der ersten Klasse der Sekundarschulen (bis zum Abschlussexamen).

## 2. Umfang des Deutschunterrichts

An den Volksschulen stehen für den Deutschunterricht zwischen zwei und fünf Wochenstunden zur Verfügung.

An den anderen Schulen schwankt die Zahl der Wochenstunden zwischen 3 und 5.

## 3. Lehrplan und Unterrichtsmethode

Einerseits wird an den schweizer Schulen schon seit Jahrzehnten nicht mehr nach der reinen Grammatik-Übersetzungsmethode unterrichtet, andererseits sind sich die Lehrer weitgehend darin einig, dass die einseitige Förderung des Sprachunterrichts der Unterstufe vorbehalten bleiben muss. Innerhalb der einzelnen Schulen wird ein Kompromiss zwischen Grammatikunterricht und Lese- und Literaturstunden gesucht.

Das Sprachlabor wird als willkommenes Mittel zur Belebung und Intensivierung des Unterrichts begrüsst.

Die neuen Lehrmittel zwingen die Deutschlehrer den Unterricht ganz in deutscher Sprache abzuhalten, doch beherrschen zahlreiche Primarlehrer die deutsche Sprache nur ungenügend.

Die Erfahrung zeigt, dass die westschweizer Abiturienten von Anfang an den Vorlesungen an den deutschsprachigen Universitäten folgen können. In vielen, wenn auch nicht in allen gesamtschweizerischen Parlamenten, Kommissionen und Kongressen kann auf eine Übersetzung verzichtet werden, wenn sich die Deutschschweizer entschliessen, statt Schweizerdeutsch Schweizer Hochdeutsch zu sprechen.

## 4. Lehrbücher

Seit einigen Jahren wird eine Vereinheitlichung in der Wahl der Lehrbücher angestrebt, die bis dahin ganz dem Lehrer überlassen war. Im Anfängerunterricht wird fast durchweg nach Uhlig-Chatelanat WIR SPRECHEN DEUTSCH (3 Bände, Payot, Lausanne, 1961) unterrichtet.

Für die Volksschule erwies es sich als zu schwierig, für ihre Bedürfnisse wird eine vereinfachte Fassung vorbereitet.

In der Oberstufe der Sekundarschulen werden noch heute recht verschiedene Lehrmittel verwendet. Das neue Werk von Uhlig-Chatelanat, PRECIS DE GRAMMAIRE ALLEMANDE mit "Deutsche Übungen" (beide Payot, Lausanne, 1966/67) hat sich noch nicht überall durchgesetzt.

Weitere Lehrmittel, die in der Oberstufe verwendet werden, sind :

- Bonard et Hübscher, Cours supérieur d'allemand
- Günther-Zellweger, Cours supérieur de langue allemande
- Zellweger, Vocabulaire du bachelier - 100 thèmes gradués (Originaltexte)
- Knecht-Piguet, Deutsch einmal anders
- Kessler, Deutsch für Ausländer
- Spaeth-Réal, Grammaire allemande (Didier)
- Bodevin-Isler, Deutschland (Hachette)

Die meisten der angegebenen Lehrbücher sind bei Payot in Lausanne erschienen.

## 5. Prüfungen

Für die Zweige A, B und C ist die Abiturprüfung in Deutsch dieselbe. Im schriftlichen Teil wird eine Übersetzung in die deutsche Sprache verlangt, im mündlichen Teil soll ein Text aus dem Deutschen übersetzt und besprochen werden.

## 6. Deutschlehrerausbildung

Die Primarlehrer werden an den kantonalen Lehrerseminaren (Ecole normale, bzw. Scuola magistrale) ausgebildet. An einigen Seminaren wird mehr Nachdruck auf die methodische Ausbildung als auf die Erweiterung der Fachkenntnisse gelegt. Zahlreiche Deutschlehrer an den Volksschulen beherrschen die deutsche Sprache nur ungenügend. Die Behörden führen in den meisten Kantonen deutsche Nachhilfe- bzw. Fortbildungskurse durch.

An den "Collèges modernes" ist der Ausbildungsstand der Deutschlehrer nicht einheitlich. Diese Schulen sind erst in jüngerer Zeit gegründet worden und es fehlt nicht selten an klaren Gesetzesbestimmungen für die Qualifikation der Deutschlehrer.

Am Gymnasium liegt der Deutschunterricht ganz in Händen der "Licenciés", d.h. von Fachlehrern mit abgeschlossenem acht- bis zehensemestrigem Hochschulstudium. Als ungeschriebenes Gesetz gilt, dass der Deutschunterricht in der Oberstufe des Gymnasiums Deutschschweizern oder vollzweisprachigen Westschweizern anvertraut wird.

SPANIEN

DER DEUTSCHUNTERRICHT AN DEN OBERSCHULEN

Das spanische Schulsystem

Die Schulpflicht erstreckt sich über acht Jahre, vom 6. bis zum 14. Lebensjahr ; allerdings haben die Eltern das Recht, die Kinder entweder in der Familie oder in staatlichen und privaten Schulen zu erziehen. Die Privatschulen sind zum Teil staatlich anerkannt oder erhalten staatliche Unterstützung. In der Altersstufe der Fünf- bis Vierzehnjährigen beträgt der relative Schulbesuch 70 %.

Nach dem 4. Jahr der Grundschule (Escuela primaria) können die Schüler entscheiden, ob sie weitere zwei Jahre in der Primarschule bleiben oder nach einer Aufnahmeprüfung in die Oberschule (Instituto) oder in die Technische Oberschule (Instituto laboral) überwechseln wollen.

Die Oberschule (Instituto nacional de enseñanza media) teilt sich in eine vierjährige Unterstufe und in eine zweijährige Oberstufe ein. Die Unterstufe schliesst mit der Prüfung des "Bachillerato elemental" (Vorabitur) ab und die Oberstufe mit dem "Bachillerato superior" (Abitur). Aber erst nach einem weiteren Schuljahr, dem sog. "Preuniversitario" und einer Prüfung an dessen Ende, der sog. "Prueba de madurez" (Reifeprüfung) ist der Schüler zum Besuch einer Universität oder Technischen Hochschule berechtigt.

Erst in der 2. Klasse der Oberschule beginnt der Fremdsprachenunterricht ; Latein ist Pflichtfach und Englisch, Französisch und Deutsch sind Wahlfächer. In der Oberstufe (5. und 6. Unterrichtsjahr) muss der Schüler zwischen dem sprachlichen und dem naturwissenschaftlichen Zweig wählen. Im sprachlichen Zweig (letras) werden neben den lebenden Fremdsprachen Latein und Griechisch als Pflichtfächer unterrichtet. Im naturwissenschaftlichen Zweig (ciencias) bleibt die lebende Fremdsprache Wahlfach und Chemie, Physik und Mathematik werden Pflichtfächer.

Das "Instituto laboral" entspricht der deutschen Technischen Oberschule, nach sieben Jahren hat der Schüler das Abitur (Bachillerato laboral superior) und die Reifeprüfung (Prueba de madurez) abgelegt, die ihn zum Studium an der Technischen Hochschule berechtigt. Am "Instituto laboral" wird kein Deutschunterricht erteilt, Englisch und Französisch sind Wahlfächer.

Nach Abschluss der Unterstufe an der Oberschule (Instituto) kann der Schüler in die staatliche Handelsschule (Escuela de comercio) überwechseln. Die Grundstudienzeit (Grado pericial) beträgt 3 Jahre. Während dieser Zeit muss der Schüler eine lebende Fremdsprache als Wahlfach nehmen, wobei er nur zwischen Englisch und Französisch wählen kann.

Nach der Grundstudienzeit besteht die Möglichkeit nach weiteren drei Jahren, die Lehrbefähigung für staatliche und private Handelsschulen (Grado profesional) zu erwerben. Für die Abschlussprüfung in dieser Stufe wird zusätzlich eine zweite lebende Fremdsprache verlangt, wobei die Schüler jetzt zwischen Deutsch und Italienisch wählen können.

### Der Deutschunterricht

#### 1. Ebenen des Deutschunterrichts

Deutsch ist Wahlfach neben Englisch, Französisch und Italienisch an den Oberschulen (Institutos nacionales de enseñanza media) vom 2. bis zum 7. Unterrichtsjahr und an den Handelsschulen (Escuelas de comercio) in den drei Jahren des "Grado profesional" zum Erwerb der Lehrbefähigung als Handelsschullehrer.

#### 2. Umfang des Deutschunterrichts

An den Oberschulen :

Unterrichtsjahr	1	2	3	4	5	6	7
Wochenstunden	0	6	4	1	3	1	3

Im Jahre 1967 war nur an 25 von 175 Oberschulen eine Planstelle für einen Deutschlehrer eingerichtet.

An den Handelsschulen stehen 3 Wochenstunden für den Deutschunterricht zur Verfügung ; an einigen Schulen 4 Wochenstunden.

#### 3. Lehrplan und Unterrichtsmethode

Der Lehrplan ist vom Erziehungsministerium vorgeschrieben. Ziel des Unterrichts ist die theoretische und praktische Beherrschung der Sprache. Der Unterricht wird zum allergrössten Teil in spanischer Sprache abgehalten.

#### 4. Lehrbücher

Die Wahl der Lehrbücher steht den Lehrern frei. Am häufigsten werden verwendet :

Schulz-Griesbach, Deutsche Sprachlehre für Ausländer I und II

Schulz-Sundermeyer, Deutsche Sprachlehre für Ausländer

Kessler, Deutsch für Ausländer, Leichter Anfang

Kessler, Deutsch für Ausländer, Kurze Geschichten

Kessler, Deutsch für Ausländer, Leichte Erzählungen

O. Sauer, Gramática sucinta del Alemán

D. Sanchez-Hernandez, Gramática de la lengua alemana

E. Tech de Huidobro, Alemán para Espanoles



## 5. Prüfungen

Deutsch wird im Bachillerato elemental, Bachillerato superior und in der Pueba de madurez geprüft. Die drei Prüfungen bestehen jeweils aus einem schriftlichen (Übersetzung vom Deutschen ins Spanische) und einem mündlichen Teil (Vorlesen und kurzes Gespräch).

## 6. Deutschlehrerausbildung

Vom Deutschlehrer wird ein abgeschlossenes Studium der Germanistik verlangt.

Nach dem Studium muss der künftige Sekundarschullehrer (Catedratico de instituto) einen zweijährigen Kurs am Lehrerausbildungszentrum der Universität, sowie ein zweijähriges Praktikum an einer Schule absolvieren. Die endgültige Anstellung erfolgt durch Teilnahme an einem Wettbewerbsexamen.

Im eigenen Land bestehen für den Deutschlehrer keine Möglichkeiten zur Fortbildung. Das Interesse an einer solchen ist jedoch gross, wie die Angaben über Studienaufenthalte in Deutschland beweisen. Besonders häufig erwähnt werden die Ferienkurse der deutschen Universitäten, die zum Teil mehrere Jahre hintereinander besucht werden, die Ferienkurse des Goethe-Instituts zur Fortbildung ausländischer Lehrer in Konstanz und Nürnberg sowie Hospitationsbesuche an deutschen Gymnasien (Johann-Amos-Comenius-Gymnasium in Bad Godesberg).